

Trotz Niederlage ein perfektes Ende

Die Volleyballerinnen des VBC Schaffhausen verloren in Steinhausen 1:3, durften aber dank Toggenburgs Niederlage in Couvet trotzdem den NLB-Meistertitel feiern. Der Verein verzichtet auf den Aufstieg, das Team geht auseinander.

VON REINHARD STANDKE, STEINHAUSEN

VOLLEYBALL Der Abschluss der NLB-Aufstiegsrunde hätte nicht spannender sein können. In Steinhausen konnte der VBC Schaffhausen mit einem Sieg den Meistertitel holen, in Couvet NE wollte Volley Toggenburg von einem Ausrutscher des VBC profitieren. Schliesslich hatte der Präsident von Swiss Volley, Christoph Stern, recht behalten und befand sich für die Pokalübergabe in der richtigen Halle – in Steinhausen. Das Heimteam war dort besser in die Partie gestartet und hatte gegen nervöse Schaffhauserinnen den ersten Satz mit 25:17 gewonnen. Der VBC schaffte zwar den Satzausgleich (25:22), verlor den dritten Satz aber trotz drei Satzbällen mit 27:29 und zog auch im vierten Satz den Kürzeren (19:25). Mit entsprechend langen Gesichtern standen die VBC-Damen nach dem Schlusspfiff auf dem Spielfeld – bis die Hallenspeakerin zur Ehrung des VBC aufrief. Volley Toggenburg hatte im Val-de-Travers 1:3 verloren. Somit wurden die VBC-Spielerinnen doch noch mit dem NLB-Meistertitel belohnt. Bereits am Donnerstag hatte der VBC bekannt gegeben, dass er auf den damit verbundenen Aufstieg verzichten werde.



Unerwartete Freude: Nachdem die Hallenspeakerin die Niederlage Toggenburgs verkündet hatte, durften sich die VBC-Damen (mit Spielertrainerin Mélanie Pauli beim Freudensprung) in Steinhausen doch noch über den NLB-Meistertitel freuen. Bilder R. Sta.

Der Abschluss einer Ära Trainerin Mélanie Pauli und etliche Spielerinnen verlassen den Verein

«Es ist ein genialer Abschluss», strahlte Captain Conny Kolb, die aus den Händen von Christoph Stern den Meisterschaftspokal entgegennahm. «Wir hatten uns heute selber unter Druck gesetzt und mussten feststellen, dass es schwierig wurde», meinte Kolb, die mit dem NLB-Rang eins ihre Karriere beendete. «Ich bin stolz auf meine Mädels, die ganze Saison war der Hammer», fasste Mélanie Pauli ihre Gefühle zusammen. Pauli war nach drei Jahren in der NLB und der NLA mit Biel zum VC Kanti gestossen und wechselte nach fünf Jahren zum VBC, den sie nach der am Samstag zu Ende gegangenen Saison als Spielertrainerin verlässt. Pauli hatte sich in den Jahren beim VC Kanti und beim VBC in das Herz der Schaffhauser Zuschauer ge-

spielt. Am Samstag hatte das Energiebündel in Steinhausen seine VBC-Spielerinnen ein letztes Mal motiviert. Der Ort ihrer neuen Wirkungsstätte soll am Dienstag bekannt werden. Ob der VBC, dem für die Saison 2011/12 auch Bianca Fleck, Sandy Gottfried, Véronique Ullmann (alle beenden ihre Karriere), Barbara Marxer, Nadine Göldi (beides Abgänge) und Lara Bolli (Auslandsaufenthalt) nicht zur Verfügung stehen werden, nun um die verbleibenden Katja Küng, Tanja Mühlethaler und Marija Pusic ein neues NLB-Team bauen kann oder sich für mindestens drei Jahre in die 1. Liga zurückzieht, muss der Klub bis zum 19. April an Swiss Volley melden.

Mit einem mulmigen Gefühl beendet Bianca Fleck nach zwölf Jahren

ihre Volleyballkarriere. Fleck war im Alter von knapp 15 Jahren von Glarona für acht Jahre zum VC Kanti gestossen und spielte dann für den VBC. «Ich bin nicht sicher, ob es ohne Volleyball geht», meint Fleck, die die A-Ju-



Captain Conny Kolb erhält den Pokal von Swiss-Volley-Präsident Christoph Stern.

niorinnen des VBC als Trainerin betretet. Nach insgesamt 21 Jahren Volleyball freut sich nun auch die erfahrene Passeuse Véronique Ullmann auf die Wochenenden ohne Volleyball. «Es ist gut, so aufzuhören», meinte die bald 30-Jährige, die nach der Juniorinnenzeit beim VC Kanti eine dreijährige Schaffhauser «Auszeit» in Aadorf nahm und nach fünf weiteren Kanti-Jahren zum VBC wechselte.

Einen perfekten Abschluss erlebte VBC-Captain Conny Kolb in Steinhausen. «Wir waren ein geniales Team, auch ausserhalb des Spielfeldes», meinte Kolb, die 1996 ans damalige NAZ nach Freiburg wechselte und via Aadorf den Weg zurück nach Schaffhausen fand (VC Kanti), wo sie bald darauf beim VBC einstieg. (R. Sta.)

VC Kanti dank zwei Siegen auf dem fünften Schlussrang

Im Klassierungs-Play-off um Platz fünf gewann der VC Kanti zweimal gegen Aesch-Pfeffingen: am Samstag zu Hause mit 3:0 und am Sonntag auswärts mit 3:1. Damit ging die Ära von Trainer Andi Vollmer zu Ende.

VOLLEYBALL Am Samstag hatte sich der VC Kanti gegen Aesch-Pfeffingen mit einer soliden Leistung das 3:0 verdient. Obwohl er am Sonntag beim 3:1 (25:16, 15:25, 25:17, 25:19) im Baselbiet einen Satz abgeben musste, stand der 5. Platz, den Präsident Looser wegen der Europacupteilnahme für wichtig erachtet, nie wirklich in Gefahr. Einzig als Mittelblockerin Joana Heidrich im zweiten

Satz wegen einer Fingerverletzung kurz durch Vanessa Belli ersetzt werden musste, kam Aesch etwas auf. Auch Lina Sundström ersetzte da kurzzeitig Stammpasseuse Aida Shouk. Doch im 3. und 4. Satz lief es wieder «normal», und Kanti dominierte wie gehabt.

Dass die Schaffhauserinnen über das bessere Kollektiv verfügen, hatte sich schon am Samstag gezeigt. Die Baselbieterinnen führten im dritten Abschnitt zwar mit 7:4 und nahmen Kanti später dank einer Serviceserie von Zuspielerin Jana Surikova einen 13:9-Vorsprung ab, aber nach einem Vollmer-Time-out bei 13:14 kehrten die Schaffhauserinnen die Partie. Aesch glied bei 23:23 nochmals aus, machte sich jedoch seine Chance durch einen Servicefehler Beckers gleich wieder zunichte. Ein Service-Ass der im dritten Satz für Shouk gut spielenden Schwedin Lina Sundström brachte mit dem 25:23 gleich das schnellstmögliche Matchende.

Danach waren Standing Ovationen angesagt: zum einen für die gute Leistung, vor allem aber für den Abschied vom langjährigen Trainer Andi Vollmer. Präsident Heinz Looser und Finanzchef Fredi Roth überreichten ihm einen reich gefüllten Essenskorb. «Damit dein Kühlschrank auch in Wiesbaden nicht leer sein wird», brachte es Heinz Looser auf den Punkt. (hcs.)



Andi Vollmer freut sich nach seiner elfjährigen Trainerzeit über die Ehrung. Bild hcs

SVS siegt dank drei Frontino-Toren

Zum Rückrundenstart gewann das Sepp-Team bei Balzers 3:2 und ist neuer Leader.

VON PASCAL SCHWYD

FUSSBALL «Die Mannschaft hat ein tolles Spiel gezeigt», bilanzierte Trainer Edgar Sepp nach dem Erfolg über Leader Balzers. Sepp hatte seine Mannschaft optimal auf die Liechtensteiner und deren gefährliche Stürmer Roger und Thomas Beck (je 13 Saisontore) eingestellt. So störten im defensiven Mittelfeld Kevin Staub und Luciano Aulisio die Laufwege der beiden Beck-Brüder, während vorne Benjamin Ciglar die einzige nominelle Spitze der Schaffhauser bildete.

Im ersten Abschnitt waren die Gäste die spielbestimmende Mannschaft mit mehr Ballbesitz. Das schlug sich resultatmässig kurz vor der Pause



nieder, als Gianluca Frontino seine Farben per Freistoss in Front brachte. Kaum war das Spiel wieder angepfiff-

fen, erhöhte Frontino auf 2:0. In der Folge hatte die SVS das Spiel im Griff, ehe Roger Beck (68.) die Balzner zurück ins Spiel brachte. Nun gaben die Gäste das Spieldiktat aus der Hand, Balzers wurde stärker. Aber nach einer starken Einzelleistung zehn Minuten vor Spielende entschied Frontino mit seinem dritten Tor die Partie. Das 2:3 in der 91. Minute durch Thomas Beck war nur noch Resultatkosmetik.

Am nächsten Samstag in Seuzach

Die angeschlagene SVS-Abwehr inklusive Seniorengoalie Preisig machte bei den windigen Verhältnissen in Balzers eine gute Figur. Die Laufwege der Gebrüder Beck wurden erfolgreich gestört. Wie gefährlich dieses Sturm-Duo

anluca Frontino und der angeschlagene Patrick Dubach, der auf die Zähne biss und eine hervorragende Partie ablieferte. «Die gesamte Mannschaft hat überzeugt», lobte Trainer Sepp. Vor dem Spitzenkampf sprach er von einem Highlight, wenn man im Ländle gewänne – nun steht die SVS an der Tabellenspitze, drei Punkte vor Balzers und Kreuzlingen. «Wir müssen aber auf dem Boden bleiben», warnt Sepp. Die Meisterschaft sei nicht mit dem Spiel am Samstag entschieden worden. Sepp spricht vor allem konterstarke Gegner an, gegen welche sich die Schaffhauser immer wieder schwer tun. Genau eine solche Mannschaft ist der FC Seuzach, der nächste Kontrahent der SVS. Nur als Zuschauer mit dabei sein wird Captain Reto Portmann, der nach der Gelben Karte gegen Balzers eine Sperre absitzen muss.

2. Liga interregional. Gruppe 6: Balzers - SV Schaffhausen 2:3 (0:1). – Tore: 45. Gianluca Frontino 1:0, 50. Gianluca Frontino 2:0, 68. R. Beck 2:1, 80. Gianluca Frontino 3:1, 91. T. Beck 3:2. – SVS: Preisig, Müller, Kuc, Portmann, Glisic, Lettieri, Aulisio (60. Mottola), Staub, Dubach; Gianluca Frontino (85. Markovic), Ciglar (58. Gennaro Frontino). – **Weitere Resultate:** Kreuzlingen - Rorschach 2:0, Waengi - Chur 0:1, Amriswil - Seuzach 0:1, Diepoldsau - Bazenheid 1:1, Widnau - Linth 1:1, Altstätten - Töss 4:3. – **Rangliste (alle 14 Spiele):** 1. SV Schaffhausen 28 Punkte, 2. Balzers 25, 3. Kreuzlingen 25, 4. Linth 24, 5. Töss 22, 6. Widnau 22, 7. Seuzach 22, 8. Chur 21, 9. Bazenheid 21, 10. Altstätten 20, 11. Diepoldsau 16, 12. Rorschach 12, 13. Amriswil 8, 14. Waengi 5.

Volleyball

NATIONALLIGA A

Play-off Frauen. Halbfinal (best of 5). 5. Runde: Neuchâtel UC (2. der Qualifikation) - Franches-Montagnes (3.) 3:2 (25:19, 20:25, 25:22, 24:26, 15:9); Endstand 3:2. – **Final (best of 7):** Voléro Zürich (1.) - Neuchâtel UC (26./27. März, 2./3., 6./7. und 9./10. sowie evtl. 13./14., 16./17. und 23.-25. April). – **Um Rang 3 (best of 3):** Franches-Montagnes - König (4.). Termine: 26./27. März und 2./3. sowie evtl. 9./10. April.

Klassierungs-Play-off. Um die Plätze 5/6 (best of 3). 1. Spiel: VC Kanti SH - Sm'Aesch-Pfeffingen 3:0 (25:19, 25:17, 25:23). Schweizerishalle. – 205 Zuschauer. – SR Christoffel/Wüthrich. – Spieldauer: 21, 23, 27 = 71 Minuten. – VC Kanti: Shouk (3 Punkte/4 Fehler), Heidrich (12/2), Steinemann (7/2), Lehmann (17/5), Goulet (3/2), Orchard (7/2), Libero Andersson; eingewechselt Rügge, Belli (im 3. Satz, 1/3), Sundström (im 3. Satz, 3/2). – Aesch: Becker (8/6), Enderlova (3/4), Stocker (5/0), Surikova (1/2), Winter (7/7), Tschopp (10/2), Libero Jenny; eingewechselt: Kühner (0/4), Keller (0/0). – Bemerkungen: VC Kanti ohne Tomazela Pissinato (verletzt), Aesch ohne Vacilotto und Vergé-Depré (verletzt) und Ford (vorzeitig abgereist). – **2. Runde (am Sonntag): Aesch-Pfeffingen - Kanti Schaffhausen 1:3 (16:25, 25:15, 17:25, 19:25); Endstand 0:2.** MZH Löhrenacker, Aesch BL. – SR Wiederkehr/Fischbacher. – Der VC Kanti beendet die Saison 2010/11 damit auf dem 5. Platz (gleich wie 2009/10) und nimmt voraussichtlich am Europacup teil. **Um Rang 7 (best of 3). 1. Runde (Samstag):** Düringen (7.) - Genève Volley (8.) 3:0 (25:10, 31:29, 25:14); Stand 1:0. – **2. Runde (Sonntag):** Genève Volley - Düringen 0:3 (20:25, 15:25, 21:25); Endstand 0:2.

Play-out (best of 5). 5. Runde: VBC Biel (9.) - Cheseaux (10.) 1:3 (25:20, 18:25, 17:25, 19:25); Endstand 2:3. – Biel steigt (voraussichtlich) in die NLB ab; ob Cheseaux angesichts des Aufstiegsverzichts gegen Toggenburg (2. der NLB-Finalrunde) ein Auf-/Abstiegs-Play-off (best of 3, 26./27. März und 2./3. April sowie evtl. 9./10. April) bestreitet, ist offen.

NATIONALLIGA B

Frauen. Aufstiegsrunde: VBC Steinhausen - VBC Schaffhausen 3:1 (25:17, 22:25, 29:27, 25:19). Sunnegrund. – 140 Zuschauer. – Fono (Arbedo)/Santor (Lugano). – Spieldauer: 19, 25, 30, 22 = 96 Minuten. – Steinhausen: Teucher, Eiholzer, Arnold, Breuss, Nietlisbach, Feer, Libero Zurendonk; eingewechselt: Betschart Preston. – VBC Schaffhausen: Ullmann, Marxer, Fleck, Kolb, Gottfried (ab Mitte 4. Satz Küng), Göldi, Libero Pauli; nicht eingesetzt: Pusic, Bolli. **10. Runde (Samstag):** FC Luzern - Jona 2:3. Val-de-Travers - Toggenburg 3:1. – Nachtragsspiel der 8. Runde (Sonntag): Val-de-Travers - FC Luzern 2:3. **Schlussrangliste (je 10 Spiele):** 1. VBC Schaffhausen 14 (26:15), 2. Toggenburg 14 (22:14), 3. Val-de-Travers 12, 4. Steinhausen 10, 5. Jona 6, 6. FC Luzern 4. – Der VBC Schaffhausen verzichtet auf den Aufstieg in die Nationalliga A; ob Toggenburg damit direkt aufsteigt und das nächstfolgende Team (Val-de-Travers) das Auf-/Abstiegsplayoff gegen Cheseaux (9. NLA) (best of 3, 26./27. März und 2./3. April sowie evtl. 9./10. April) bestreitet, ist noch nicht geklärt. **Abstiegsrunde. Frauen. Ostgruppe:** Volley Lugano - Therwil 3:1. Aadorf - Galina Schaan 3:1. – **Schlussrangliste (je 8 Spiele):** 1. Aadorf 21, 2. Volley Lugano 18, 3. Glarona Glarus 15, 4. Therwil 11, 5. Galina Schaan 1. – Therwil und Galina Schaan steigen in die 1. Liga ab.

MÄNNER, NLA

Finalrunde. 9. Runde: Nâfels - Lausanne UC 3:2 (17:25, 21:25, 25:20, 25:22, 15:11). PV Lugano - Amriswil 3:2 (31:29, 17:25, 25:20, 24:26, 15:8). – **Rangliste:** 1. Nâfels 7/12 (19:14), 2. Chênois 7/8 (14:15), 3. Amriswil 7/6 (16:13), 4. PV Lugano 8/6 (14:20), 5. Lausanne UC 7/4 (14:15). – Nâfels für Play-off-Final (best of 5) qualifiziert. **10. und letzte Runde. 16. März:** Amriswil - Lausanne UC (19:00), Chênois - Nâfels (20:00).